Rechtsmedizin 2010 · 20:249–249
DOI 10.1007/s00194-010-0697-x
Online publiziert: 11. Juli 2010
© Springer-Verlag 2010

Im September 1990 hat die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) in ihrer Satzung festgelegt: „Publikationsorgan ist die Zeitschrift *Rechtsmedizin*“. – Dies war ein Neustart nach einer seinerzeit langwierigen und z. T. durchaus kontroversen Diskussion. Dabei ging es um das Konzept einer in Deutschland herausgegebenen internationalen Fachzeitschrift in Fortführung der traditionsreichen *Zeitschrift für Rechtsmedizin* (seit 1991 *International Journal of Legal Medicine*). – Wir haben die wechselvolle Entwicklung im Zeitschriftenwesen der DGRM anlässlich der 100-Jahr-Feier ausführlich dargestellt [1].

Die Rolle als Organ der DGRM übernahm nunmehr die neu gegründete Zeitschrift *Rechtsmedizin*. Den Spagat zwischen der internationalen Ausrichtung (in englischer Sprache) einerseits sowie der Pflege traditioneller Stärken innerhalb der DGRM andererseits wurde dadurch erleichtert, dass die jeweiligen geschäftsführenden Herausgeber auch zu den Mitherausgebern der anderen Zeitschrift gehören. Erster geschäftsführender Herausgeber der neuen Zeitschrift *Rechtsmedizin* wurde M. Staak (Köln). Mit Band 10 (1999/2000) fand der erste Wechsel statt, und G. Geserick (Berlin) übernahm diese Position dann bis einschließlich Band 12 (2002). Seit Band 13 (2003) liegt diese ehrenvolle Aufgabe bei K. Püschel (Hamburg).

M. Staak hat die neu gegründete Zeitschrift von Anfang an mit ruhiger Hand

K. Püschel¹ · M. Kretz² · D. Lorenz²

¹ Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

² Springer-Verlag GmbH, Heidelberg

Zwei Jahrzehnte Rechtsmedizin

sicher durch die nicht ganz unkomplizierten ersten Erscheinungsjahre geführt. Diese Mission war schwierig, aber sie wurde gut gemeistert.

— ***Rechtsmedizin hat sich nicht nur im deutschsprachigen Raum überzeugend positioniert, sondern sie findet zunehmend auch internationale Beachtung (z. B. durch die ausführlichen englischen Abstracts).***

Das ursprüngliche Konzept der Zeitschrift (z. B. mit den ständigen Rubriken Rechtsprechungsteil, Mitteilung der DGRM, Buchbesprechungen) wurde behutsam weiterentwickelt (z. B. mit CME Weiterbildung • Zertifizierte Fortbildung, Leitthemenheften). Auch die äußere Erscheinungsweise wurde mehrfach modern umgestaltet. Durch den angemessenen wissenschaftlichen Anspruch ist auch die Entwicklung bei den Manuskriptensendungen positiv. Die seit Langem angestrebte Listung der Zeitschrift ist in Sicht; ab Mitte nächsten Jahres wird die Zeitschrift *Rechtsmedizin* über einen „Impact“-Faktor verfügen. Und im Hinblick auf die weitere Zukunft gibt es eine sehr vertrauensvolle gemeinsame Perspektive zwischen der Fachgesellschaft und dem Verlag.

Wir freuen uns alle (DGRM, Herausgeber und Verlag) sehr darauf, das 20-jährige Jubiläum unserer Zeitschrift *Rechtsmedizin* anlässlich der 89. Jahrestagung der DGRM in Berlin zu begehen. – In den nächsten Heften von *Rechtsmedizin* wird

dann die Gelegenheit bestehen, hierüber ausführlicher zu berichten und eine Bilanz der ersten zwei Jahrzehnte zu ziehen. Nach 20 Jahren erscheint die *Rechtsmedizin* mit einem sehr eigenständigen Charakter nachhaltig gefestigt und blickt positiv in die Zukunft.

Klaus Püschel

Prof. Dr. K. Püschel
Geschäftsführender Herausgeber

Monika Kretz

Monika Kretz
Stellv. Leitung Fachzeitschriften Medizin/
Psychologie

Dagmar Lorenz

Dagmar Lorenz
Redaktion *Rechtsmedizin*

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. K. Püschel
Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Butenfeld 34, 22529 Hamburg
pueschel@uke.de

Literatur

1. Püschel K, Lach H, Pollak S (2004) Die offiziellen Publikationsorgane der „Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin“ und ihre Vorgänger bzw. Nachfolger. In: Madea B, Bratzke H, Pollak S et al (Hrsg) 100 Jahre Deutsche Gesellschaft für Gerichtliche Medizin/Rechtsmedizin – Vom Gründungsbeschluss 1904 zur Rechtsmedizin des 21. Jahrhunderts. Eigendruck DGRM, S. 654–672